



GEBETSBRIEF

November 2018

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

MÖGET IHR SEIN WIE EPHRAIM UND MANASSEH

Die Erzählung über das Leben Josephs in 1. Mose ist sowohl inspirierend als auch ermutigend.

Joseph, Jakobs liebster Sohn von dessen geliebten Frau Rachel, muss sehr bald feststellen, dass er bei seinen zehn älteren Brüdern viele Auseinandersetzungen hervorruft. Der Streit mit seinen Brüdern eskaliert schnell zu echtem Hass und es werden Pläne geschmiedet, um Joseph umzubringen.

Auf Josephs Weg aus dem Brunnen über die Sklavenkarawane bis zu seinem Verkauf in Ägypten erinnert uns das Wort Gottes immer daran, dass durch all dies hindurch „der Herr mit Joseph“ war. Als er schließlich als Sklave in Potiphars Haus ankam können wir folgendes in 1. Mose 39, Verse 2 bis 3 lesen: „Und der HERR war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und so durfte er im Haus seines ägyptischen Herrn bleiben. Und als sein Gebieter sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR in seiner Hand alles gelingen ließ, was er unternahm ...“

Später wurde er wegen Potiphars Frau und deren weltlichen Gelüste und Lügen für ein Verbrechen ins Gefängnis geworfen, das er gar nicht begangen hatte. Aber wie auch zuvor erinnern uns die Verse 20 und 21 aus 1. Mose 39: „Und der Herr Josephs nahm ihn und warf ihn ins Gefängnis, dorthin, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; so war er dort im Gefängnis. Aber der HERR war mit Joseph und verschaffte ihm Gunst und schenkte ihm Gnade vor den Augen des Kerkermeisters.“

Indem er die Gabe der Auslegung von Träumen einsetzte, die der Herr ihm gegeben hatte, wurde Joseph



Jakob mit Ephraim und Manasseh (Illustration von Owen Jones – Wikimedia)

schließlich zum zweitobersten Herrscher über Ägypten, nur der Pharao war über ihm. Diese großartige Geschichte des Triumphes und der Inspiration ist für sich schon eine starke Motivation für uns als Fürbitter, an unserem Kurs festzuhalten und zu wissen, dass wir auch in den dunkelsten und schwierigsten Zeiten unserem Herrn und unserer Berufung treu bleiben müssen, um das erfüllen zu können, was der Herr uns aufgetragen hat.

Während Joseph in Ägypten zu Ansehen und Macht kam, so wie es der Herr vorherbestimmt hatte, heiratete er auch eine ägyptische Frau. Das Land, in dem er lebte, hatte eine heidnische Religion voller Götzenanbetung, die ganz im Gegensatz zu dem Einen Wahren Gott Israels stand. Mitten in dieser fremden Nation mit fremden Göttern und all den sündhaften Dingen um ihn herum war er doch in der Lage, seine Kinder in der Furcht des Herrn zu erziehen. Seine Söhne blieben dem Gott Israels treu und wir können lesen, dass zu der Zeit

Moses Ephraim und Manasseh ihren Vater in der Benennung der zwölf Stämme Israels ersetzen, und das bleibt für den Rest der Bibel so bestehen.

Sogar noch heute segnen die Väter in der ganzen jüdischen Welt am Shabbat ihre Söhne damit, dass sie sein sollen wie Ephraim und Manasseh, eine Erinnerung, die ich selber immer ganz nahe an meinem Herzen trage. Die Väter beten, dass ihre Söhne sein mögen, wie Ephraim und Manasseh, die umgeben waren von einer sündhaften Welt, von Götzenanbetung und Boshaftigkeit, und trotzdem stark und abgesondert blieben, dem Gott Israels treu.

Für Sie als wahre Fürbitter für Israel gilt sicherlich das Gleiche. Sie sind Menschen, die von der Welt abgesondert sind und das Angesicht und den perfekten Willen des Gottes Israels suchen.

Wir leben in einer Welt voller antisemitischer, anti-jüdischer und anti-Israel Rhetorik, die völlig gegen das Wort Gottes steht. Wenn Sie beten, bedenken Sie auch, dass Sie, indem Sie die Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat, einsetzen, wahrscheinlich herausfinden werden, dass diese Welt der Sünde, Korruption und Bosheit im Streit oder sogar voller Hass gegen Sie sein mag, genau wie es bei Joseph der Fall war. Seien Sie sich aber auch dessen bewusst, dass in jedem Moment, den Sie mit dem Herrn verbringen, Er genauso wie bei Joseph mit Ihnen sein und Ihnen Erfolg in allem, was sie tun, schenken wird.

Erinnern Sie sich also immer daran, so wie Ephraim und Manasseh zu sein und bleiben Sie abgesondert und dem Gott Israels treu, inmitten aller Dinge, die kommen mögen.

WIR WOLLEN GEMEINSAM BETEN

Für die Nation Israel

- **Bitte beten Sie weiter** für anhaltenden Schutz für die Menschen, die in der Nähe der Grenze zu Gaza leben, sogar in Beersheba, denn die Hamas feuert weiterhin Raketen aus der Gaza Region ab.

Immer in Seinem Dienst, **Kevin Howard**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

November 2018

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

HAMAS AN ISRAEL: 15 MILLIONEN US-DOLLAR PRO MONAT ODER „DIE DINGE WERDEN WIRKLICH ÜBEL“

Die Hamas-Führung hat am Samstag ein Ultimatum an Israel gerichtet, wonach Israel jeden Monat 15 Millionen US-Dollar in bar überweisen muss, um eine weitere Eskalation zu verhindern, berichteten die *Channel 2 News* aus Israel am Samstagabend. Die Hamas besteht darauf, dass die erste Zahlung bis Donnerstag erfolgen muss.

Das fragliche Geld wird von Katar der Palästinensischen Autonomiebehörde zur Verfügung gestellt, die es normalerweise zur Bezahlung der Gehälter ihrer Angestellten im Gazastreifen verwendet. Der Vorsitzende der PA, Mahmoud Abbas, hat den Zahlungsprozess jedoch manipuliert, um die Hamas-Regierung zu dominieren. Dies hat zur Folge, dass 25.000 PA-Bürger im Gaza-Streifen oft nicht bezahlt werden.

In einem Dokument, das der Hamas-Führer Yahya Sinwar an Ägypten geschickt hat, fordert er, dass Israel bis zum Donnerstag dieser Woche das Geld von Katar überweist, um die Gehälter in Gaza in bar an die Hamas zu zahlen. Andernfalls würde die Hamas die Freitagsaufstände am Gaza-Grenzzaun verstärken – und damit die IDF zwingen noch mehr arabische Jugendliche zu töten.

Als die Hamas 2007 den Gazastreifen übernahm, ordnete Abbas an, dass die dortigen Zivil- und Sicherheitsbediensteten sich bei ihren Arbeitsplätzen nicht melden sollen, wenn sie weiterhin ihren Lohn erhalten wollen.

Seine Spekulation war, dass das Hamas-Regime zusammenbrechen würde, wenn der öffentliche Sektor – mehr als 25.000 Zivilisten und 33.000 Sicherheitsangestellte – in den Streik treten. Unnötig zu erwähnen, dass dieser Schritt nur die Kluft zwischen Ramallah und Gaza vertiefte, die bis zu dem Punkt eskalierte, an dem



Eine Rakete des israelischen Raketenabwehrsystems „Iron Dome“ auf dem Weg, eine Rakete aus dem Gazastreifen abzufangen. (Foto: IDF und Nehemiya Gershoni, Wikimedia Commons)

Abbas als der Mann wahrgenommen wird, der den Gazastreifen aushungert und ihn im Dunkeln hält, da er sich weigert, seine Stromrechnung zu bezahlen.

Das Ultimatum vom Samstag stand vor dem Hintergrund eines unruhigen Shabbat im südlichen Sektor, nachdem am Freitagabend ein Gewehr-Sperrfeuer auf die israelischen Gemeinschaften rund um den Gaza-Streifen stattgefunden hatte. Am Samstagmorgen wurde das Raketenfeuer mit fünf auf Sderot abgefeuerten Raketen, von denen vier vom Iron Dome-System abgefangen wurden, wieder aufgenommen. (David Israel, *JewishPress.com*, 28. Oktober 2018)

NICHT EXPLODIERTE QASSAM-RAKETE AN DER „SOUTHERN ISRAELI HIGH SCHOOL“ GEFUNDEN, SPRENGSTOFF IN EINER KINDERTAGESSTÄTTE

Eine nicht explodierte Qassam-Rakete wurde am Sonntag auf dem Gelände eines Gymnasiums im Bezirk Sha'ar HaNegev in der Nähe der Grenze zu Gaza gefunden. Die Schüler an der High School wurden sofort aus dem Gebäude evakuiert, während das Bombenkommando und Polizei-Pioniere zum Gymnasium gerufen wurden, berichteten die *Walla!* Nachrichten.

Es wurde vermutet, dass es sich bei dieser Rakete um eine von etwa 45 Raketen handelte, die an diesem Shabbat am Freitagabend und am Samstagmorgen 12 Stunden lang aus dem Gazastreifen auf den Süden Israels abgefeuert wurden.

Sobald das Bombenkommando eingetroffen war, entfernten die Pioniere die nicht explodierten Raketen und brachten sie an einen abgelegenen Ort, um sie sicher zu entschärfen.

Das Bombenkommando hatte gerade eine ähnliche Aufgabe in einer Kindertagesstätte in Sderot erledigt, wo in der Nähe des Gebäudes ein Sprengsatz gefunden wurde. Man vermutete, dass der Sprengstoff an einem Brandballon befestigt war, der aus Gaza über die Grenze geflogen wurde. Polizei-Pioniere entfernten den Sprengstoff von dem Gelände, um ihn zu untersuchen und an einem abgelegenen Ort zu entschärfen.

ISRAEL LEHNT „BARGELD FÜR RUHE“ AB

Premierminister Benjamin Netanyahu gab auf der wöchentlichen Kabinettsitzung bekannt, dass Israel kein Ultimatum der Hamas akzeptieren werde.

„Wir haben ein Wochenende der Luftangriffe aus Gaza hinter uns“, sagte der Premierminister in seinen

Ausführungen. „Gestern haben wir von einem ‚Ultimatum‘ von der Hamas an Israel gehört. Zu keinem Zeitpunkt wird Israel irgendein Ultimatum von der Hamas akzeptieren. Israel wird weiterhin nur im Einklang mit den Interessen Israels und für die Sicherheit Israels handeln.“

Die Hamas bestand darauf, dass die erste Zahlung bis Donnerstag überwiesen werden muss. Andernfalls drohte die Hamas, die Unruhen am Freitag am Gaza-Grenzzaun zu verstärken und damit die IDF zu zwingen, noch mehr arabische Jugendliche zu töten. (Hana Levi Julian, *Jewish Press.com*, 28. Oktober 2018)

Dies unterstreicht die mangelnde Sorge der Hamas um ihre eigenen Leute – besonders um ihre jungen Männer.

„Seid stark, und euer Herz fasse Mut, alle, die auf den Herrn harrt!“
(Psalm 31,25)



Israelischer Premierminister Benjamin Netanjahu (Foto: Dragan Tatic, Wikimedia Commons)

Berichterstattung für CFI Jerusalem, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA